

Stadtwerke Greven GmbH kündigt 6000 Verträge zum 1.1.2010

Die Stadtwerke Greven bleiben sich treu.

So wie sie vor 2 Jahren die Unterschrift unter neue Verträge mit geringen Preissenkungen erpresst haben, versuchen sie es auch jetzt wieder. 6000 Verträge werden gekündigt, damit die Stadtwerke die Wohltat einer kleinen Preissenkung mit einem neuen Vertrag kombinieren können. Es geht ja doch nur um eine klitzekleine Änderung: die Preisanpassungsklausel. Sie muss doch nur an die neuere Rechtsprechung angepasst werden!

Ist dies wirklich so harmlos (und unschuldig)?

Die Preisanpassungsklausel ist der zentrale Punkt eines jeden Liefervertrages (Sondervertrages). Sie allein gibt dem Energieversorger das Recht, die Preise zu erhöhen - wenn diese Klausel denn rechtsgültig ist. Da dies bei vielen (oder den meisten) eben nicht der Fall ist, sind mittlerweile eine Reihe von Gerichts-Urteilen ergangen, die den Kunden Recht gegeben haben, wenn sie die Rechnungen gekürzt haben. Von Amts- und Landgerichten über Oberlandesgerichte bis hin zum Bundesgerichtshof.

Preisanpassungsklauseln

Die IG-GrevenEnergie hat seit langer Zeit die Preisanpassungsklauseln der Stadtwerke Greven als rechtswidrig kritisiert. Und obwohl auch die Verbraucherzentrale NRW zu demselben Schluss kam, zeigte man sich in Greven gewohnt ablehnend und ignorant. "Es besteht keinerlei Vermutung", so hieß es in einer dreisten Stellungnahme der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke, "dass die von den Stadtwerken verwendeten Klauseln nicht gesetzeskonform sein sollten." Und die geballte juristische Fachkompetenz im Grevener Stadtrat schloss sich mit großer Mehrheit (CDU, SPD, ProG, UFW) an. Warum dann aber kündigen die Stadtwerke jetzt alle Verträge - bloß um neue Preisanpassungsklauseln durchzusetzen? Haben sie in den zur Zeit laufenden Gerichtsverfahren gegen ihre eigenen Kunden "kalte Füße" bekommen? Spricht jetzt vielleicht doch eine Vermutung dafür, dass die bisherigen Klauseln rechtswidrig waren? Oder sollen die Kunden mal wieder hinters Licht geführt werden?

Preissenkungen zu niedrig - Anpassung an den Ölpreis kommt zu spät

Unabhängig davon sind die jetzt angekündigten Preissenkungen zu niedrig und sie kommen zum 1. Januar 2010 erheblich zu spät, wenn man den Verlauf der Ölpreisentwicklung als Maßstab nimmt. Aber die Stadtwerke wollen ganz offensichtlich noch mal eben den ersten Teil des kommenden Winters zu hohen Preisen abrechnen - so wie die erste Preissenkung dieses Jahres pünktlich **nach** dem Abschluss der Haupt-Heizzeit in Kraft trat. Dass es auch anders geht, zeigt ein Blick nach Emsdetten: dort kommt die Preissenkung bereits zum 1. Oktober! Aber die Stadtwerke Emsdetten brauchen auch keine Sonder-Abschöpfung ihrer Kunden zur Finanzierung der Startbahnverlängerung am FMO durchzuführen. Da tröstet es auch nicht, wenn der Stadtwerke-Geschäftsführer den Kunden Sand in die Augen bläst und auf die ungünstigeren Tarife von RWE hinweist. Warum vergleicht er sich nur mit denen, die ohnehin als Abzocker bekannt sind? Es gibt ja auch noch Alternativen!

Anbieterwechsel statt neue Verträge

Die von der Stiftung Warentest empfohlene Webseite verivox.de zeigt, dass man bei einem Verbrauch von 20.000 kWh einiges Geld sparen kann, wenn man den Anbieter wechselt - und das ist ja inzwischen problemlos möglich. Gegenüber einem Sondervertrag mit den Stadtwerken Greven zahlt man beispielsweise zur Zeit beim Anbieter "Energiehoch3" 163,40 Euro weniger und gegenüber der Grundversorgung sogar 244,32 Euro weniger. Dafür kann man schon einmal an Weihnachtsgeschenke denken. Und im Unterschied zu den Sonderverträgen der Stadtwerke Greven braucht man sich dort nicht für ein ganzes Jahr festzulegen, sondern kann den Vertrag monatlich kündigen!

Wenn das nicht verbraucherfreundlich ist ...